

# Andheri- Hilfe Bonn

# FORUM

Nr. 2/07

Juni 2007

G 10458

Mackestraße 53 · 53119 Bonn

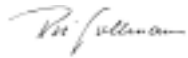
Entwicklungszusammenarbeit im indischen Subkontinent

## Liebe Mitglieder und Freunde,

wenn ich mich heute in diesem Grußwort an Sie wende – an Stelle von Frau Greiner als meiner bewährten Nachfolgerin im Amt der ersten Vorsitzenden -, dann tue ich es mit ganz besonderer Freude, vor allem aber in großer Dankbarkeit.

Ich darf zurückschauen auf 40 Jahre Andheri-Hilfe und gerade in diesen Tagen gleichzeitig auf 80 Lebensjahre. Beide „Jubiläen“ gehören eng zusammen, denn „Andheri“ ist seit den ersten Kontakten zu Indien im Jahre 1960 zu „meinem Leben“ geworden. Ohne die vielen tausenden Weggefährten – sowohl hier wie in den Projekten - wäre Andheri-Hilfe und wäre mein Lebensweg nicht so erfolgreich und beglückend verlaufen. Es drängt mich, dafür von ganzen Herzen Dank zu sagen. So lange ein guter Gott mir Kraft und Gesundheit erhält, werde ich für diese Aufgabe auch weiterhin zur Verfügung stehen, denn „niemand lebt für sich allein!“.

Danke – und das natürlich mit ebenso dankbaren Grüßen von Frau Greiner, dem Vorstand und unserem Andheri-Team immer Ihre



Rosi Gollmann  
Gründerin und Ehrenvorsitzende

## Die Politiker an ihr Versprechen erinnern

**Ob die Beschlüsse und Ergebnisse des G8 - Gipfels, der vom 6. bis 8. Juni in Heiligendamm stattfand, ausreichen, nachhaltige Lösungen für die Verbesserung des Weltklimas und zur Armutsbekämpfung anzubieten - wir alle können es nur hoffen!**

Dass diese sensiblen Themen der deutschen Bevölkerung unter den Nägeln brennen, belegt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts TNS Infratest, die von den Organisatoren von „Deine Stimme gegen Armut“ in Auftrag gegeben wurde: 94,1 Prozent der Deutschen wünschten sich demnach,

dass die Staats- und Regierungschefs der mächtigsten Industriestaaten der Welt in Heiligendamm konkrete Maß-

nahmen zur Bekämpfung von Armut, Hunger und Aids beschließen. Und vier von fünf Befragten meinten, dass die Regierungen von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, USA, Kanada, Russland und Japan viel zur Bekämpfung von Armut, Hunger und Krankheiten tun können (82,1%). 83 Prozent gar sehen die Vereinten Nationen, die Verfasser der acht Millennium-Entwicklungsziele, dazu in der Lage.

Wer die Politiker an ihr Versprechen, die Armut in der Welt zu reduzieren, erinnern wollte, konnte dies bis zum 7. Juni mit seiner Stimme

tun. Allein in Deutschland wurden durch den Dachverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik Nicht-Regierungs-Organisationen) mit seiner Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“ bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe 650.000 Unterschriften gesammelt. Hinzu kommen noch viele hunderttausend

Unterschriften aus den anderen europäischen Staaten.

Es wird auch von großer Wichtigkeit

sein, wie die fünf Schwellenländer Indien, China, Südafrika, Brasilien und Mexiko, die ebenfalls am „G8-plus5-Gipfel“ teilnahmen, ihre globale Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung wahrnehmen werden.

Auf unserer Homepage finden Interessierte unter [www.andheri-hilfe.de/deinestimme.htm](http://www.andheri-hilfe.de/deinestimme.htm) weitere Informationen zu „Deine Stimme gegen Armut“ und dort auch weiterführende Links zum VENRO-Dachverband. Alle Ergebnisse des Gipfels finden Sie unter [www.deine-stimme-gegen-armut.de/blog](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de/blog)

StB

DEINE STIMME GEGEN ARMUT

## Indien - Wachstum ohne die Armen (Teil II)

**In den vergangenen Ausgaben des Forums haben wir wiederholt über die Auswirkungen des rasanten indischen Wirtschaftswachstums auf die armen Bevölkerungsschichten berichtet. Diese veränderte Situation stellt unsere Arbeit vor neue Herausforderungen. Es geht nun immer mehr darum, den Menschen dabei zu helfen, ihre Rechte durchzusetzen, damit sie nicht nur als Verlierer des Wachstums dastehen. Wir kämpfen gemeinsam mit ihnen gegen Korruption und behördliche Willkür.**

In Orissa kämpfen derzeit die Adivasi (Ureinwohner) gegen eine Änderung der Landrechte. Land, das seit jeher von Adivasi besiedelt wird, gehört ihnen per Gesetz und darf selbst von ihnen nicht veräußert werden. Das Gesetz ist deshalb so restriktiv, weil ihr angestammter Lebensraum, der für die Adivasi zugleich Nahrungsquelle ist, vor Fremdbesiedlung und Zerstörung geschützt werden soll. Da viele Adivasi weder lesen noch schreiben können, haben sie ihre Landtitel jedoch oft nicht eintragen lassen. Das wird derzeit von reichen Geschäftsleuten ausgenutzt, die das Land einfach illegal besetzen. In Orissa ist das Land der Adivasi wegen der großen Bauxit- und Eisenerz Vorkommen besonders begehrt. Nationale und Internationale Konzerne möchten hier Eisenerz abbauen, um den großen Rohstoff-Hunger der wachsenden Industriestaaten zu stillen. Die Landesregierung Orissas will diesen Konzernen Eisenerzabbau ermöglichen und deshalb das Gesetz ändern. Den Adivasi soll es künftig möglich sein, ihr Land zu verkaufen. Doch diese erkennen die wirklichen Absichten hinter dem Angebot: die darauf folgende Vertrei-



Arbeiterin in einer Eisenerzmine

bung und die Industrialisierung ihres Lebensraums. Sie fürchten, dass durch diese Aktion der illegalen Besetzung weiter Tür und Tor geöffnet wird. Nach Änderung des Gesetzes hätten sie kaum eine Chance, eine illegale Besetzung einzuklagen, da ihnen die Mittel fehlen und sie gegen die Anwälte der Konzerne kaum eine Chance hätten. Die Auswirkungen der schon existierenden

Minen sind bereits jetzt spürbar: viele Adivasi haben ihren angestammten Lebensraum verloren, wurden umgesiedelt und müssen nun in den Erzminen mit dem Verkleinern von Steinen oder dem Beladen von LKWs ihren Lebensunterhalt verdienen. Doch was bleibt ihnen, wenn alles Eisenerz abgebaut ist? Nur eine zerstörte Umwelt. Über die Zukunft der Adivasi machen sich die Minenbetreiber keine Gedanken. Unser Partner KIRDTI unterstützt daher ihren Kampf gegen die Änderung des Gesetzes und die Forderungen der Adivasi nach gerechter Entwicklung. Auch wir müssen diesen Kampf unterstützen, denn nur so können wir erreichen, dass den Adivasi das Recht auf eine intakte Umwelt, in der sie weiterhin existieren können, erhalten bleibt. Das hört sich nach einem Kampf David gegen Goliath an, aber kleine Erfolge machen bereits Mut. So wurden schon 3 geplante Eisenerzminen verhindert, weil nachgewiesen werden konnte, dass innerhalb des Planungsprozesses die Rechte der Adivasi außer Acht gelassen wurden. Bitte helfen Sie mit, unseren Kampf für die Rechte der Adivasi zu unterstützen. AH

## + Termine +++ Termine +++ Termine+

**17.06.07 Jubiläumskonzert der Stuttgarter Philharmonie: im Philharmonie Gustav-Siegle-Haus**

**18.06.07 Uni Mainz-Germersheim: Vortrag zur Frauenförderung von August Ilg**

**19.06.07 SWR 23:00 Uhr in „Menschen unter uns“: Portrait Rosi Gollmann**

**18.08.07 Mitgliederversammlung**

**19.08.07 „Tag der offenen Tür im Bundesviertel“ Bonn, mit Stand der Andheri-Hilfe**

**01.09.07 Internationales Fest der Begegnung mit besonderer Platzierung der Andheri-Hilfe im Partnerschaftsjahr (Freizeitpark Rheinaue Bonn)**

**16.09.07 Weltkindertag in Köln (Rheingärten) Heumarkt**

**28.09.07 Fachtagung: „Die Rolle der NRO am Beispiel Indien“ Uni-Club Bonn**

**Mitteilung des TV Senders HR an unsere Leser.**

TV-Sendung: Eine bessere Welt ist möglich: Rosi Gollmann - eine Frau geht ihren eigenen Weg HR 27.05.07.

„Durch eine unvorhergesehene Programmänderung hat sich die Anfangszeit dieses Films verschoben. Wir bedauern das sehr.“

Interessenten der Sendung können sich den Beitrag in voller Länge über unsere Homepage [www.andheri-hilfe.de](http://www.andheri-hilfe.de) ansehen.

**Ganz herzlich laden wir ein zur**

**Mitgliederversammlung**

am Samstag 18.08.2007 in Bonn. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen. Die Mitglieder erhalten eine Einladung mit Tagesordnung.

Infos unter: 0228 671586 oder [helga.krickl@andheri-hilfe.org](mailto:helga.krickl@andheri-hilfe.org)

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



Das Spendensiegel wurde der ANDHERI-HILFE als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt.

## Jahresrückblick 2006

Die Umsetzung der Projekte für die Tsunami-Opfer einerseits und die Vorbereitungen für den 40-jährigen Jubiläum der Andheri-Hilfe andererseits waren wichtige Bestandteile unserer Arbeit im Jahr 2006. Während uns im Jahr 2005 die vielen zusätzlichen Spenden wegen des Tsunamis mehr Arbeit, Hilfsmöglichkeiten und Freude über das Erreichte brachten, bereitete uns der Spendenrückgang im Jahr 2006 Sorgen. Die Diskussion über Indien als aufstrebende Wirtschaftsmacht in den Medien verlangte von uns im Dialog mit

den Spendern und der Öffentlichkeit immer wieder herauszustreichen, dass es in Indien immer noch viele Millionen Menschen gibt, die in bitterer Armut leben, und dass die Arbeit der Andheri-Hilfe nach wie vor wichtig ist. Dieses Thema greift auch der Film über die Arbeit der Andheri-Hilfe mit dem Titel „Das Wachstum steigt – Die Armut bleibt! – Braucht Indien noch Entwicklungshilfe?“ von Dr. Franz Alt anschaulich auf. Dieser Film entstand in 2006 und wurde dieses Jahr bereits mehrfach ausgestrahlt.

### Erträge (in Euro)

	2005	2006
Einzelspenden	3.241.676,99	1.791.704,89
Spenden für Projektpartnerschaften	702.395,18	690.333,28
Spenden aus Aktionen	227.820,20	236.424,45
Sachspenden	1.430,60	5.258,44
Mitgliedsbeiträge und Kapitalerträge	204.968,24	186.490,13
Zweckgebundene Zuschüsse des BMZ, der Europäischen Union und des Landes NRW	900.540,00	1.303.235,80
Zuschüsse anderer Organisationen	664.118,83	464.079,02
Sonstige Erträge (Bußgelder, Testamente, etc)	757.973,65	264.243,41
Kalender-, Karten- und Warenaktion (ohne Spendenanteil)	37.578,97	50.822,72
<b>Summe Erträge:</b>	<b>6.738.502,66</b>	<b>4.992.592,14</b>

### Aufwendungen (in Euro)

	2005	2006
<b>für Kalender-, Karten- und Warenaktion</b>	<b>37.855,21</b>	<b>51.339,05</b>
<b>für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>50.438,04</b>	<b>36.597,45</b>
<b>für Projekte</b>	<b>5.935.364,26</b>	<b>4.290.042,39</b>
Personalaufwand für Projekte	200.365,56	177.728,12
Periodenfremde Projektaufwendungen/-ersparnisse	-489.340,39	-382.956,33
<b>für Verwaltung</b>		
Personalaufwand und eigener Aufwand für Zivildienstleistende	303.199,60	308.561,24
Porto, Telefon, Kontoführung	23.220,16	18.539,52
Bürobedarf, EDV, Geräte	12.200,26	12.813,14
Abschreibungen (Haus, Geräte, usw.)	16.632,75	16.467,96
Hausaufwendungen	9.104,88	14.552,62
Versicherungen, Beratung, Beiträge und Sonstiges	27.644,75	22.561,38
<b>Gesamt für Verwaltung</b>	<b>392.002,40</b>	<b>393.495,86</b>
<b>Summe Aufwendungen:</b>	<b>6.126.685,08</b>	<b>4.566.246,54</b>

### Erläuterungen zum Jahresabschluss 2006

Der Jahresabschluss der Andheri-Hilfe Bonn e.V. wurde von einem vereidigten Buchprüfer geprüft. Dieser hatte keine Beanstandungen und erteilte den „uneingeschränkten Bestätigungsvermerk“.

Nachdem aufgrund des Tsunamis das Jahr 2005 für die Andheri-Hilfe das Jahr mit den bislang höchsten Einnahmen war, stand zu erwarten, dass die Erträge in 2006 wieder geringer ausfallen werden. Wie aus der Aufstellung hervorgeht, sind diese im Vergleich zum Vorjahr um fast 1,75 Mio. Euro niedriger. Der größte Rückgang (fast 1,45 Mio. Euro) ist bei den Spenden zu verzeichnen. Ebenso sind die Zuschüsse anderer Organisationen um rund 200.000 Euro und die sonstigen Erträge (hier vor allem testamentarische Zuwendungen) um knapp 500.000 Euro zurückgegangen. Vor allem durch die Gewährung einer projektgebundenen Zuwendung von der Europäischen Union konnten die öffentlichen Zuschüsse um mehr als 400.000 Euro gesteigert werden.

Auch bei den Aufwendungen kam es zu einigen Veränderungen. Aufgrund der niedrigeren Spendenein-

nahmen und der Ungewissheit über die weitere Spendenentwicklung wurde die Finanzierung von Projekten dieser Situation angepasst. So konnten für die Projektförderung 4,29 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden, dies sind 1,645 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Da wir bei den Projekten vor allem für Wechselkursschwankungen eine Reserve eingeplant hatten und sich der Euro relativ gut entwickelte, kam es auch in 2006 wieder zu erheblichen Einsparungen bei den Projekten, die unter der Position „Periodenfremde Projektaufwendungen/-ersparnisse“ ausgewiesen sind. Der Rückgang der Spenden hatte geringere Ausgaben im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Folge. Der Personalaufwand für Projekte war rückläufig, da eine Projektreferentin Elternzeit in Anspruch nahm. Die Verwaltungskosten erhöhten sich kaum (um 1.493,46 Euro). Im Jahr 2006 ist der Anteil der Verwaltungskosten an den gesamten Aufwendungen wieder niedrig und liegt mit 8,6% unter 10%. Der Überschuss von 426.345,60 Euro aus dem Jahr 2006 dient vor allem der Finanzierung von Projekten im Jahr 2007.

AI

### Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006

#### Unsere Projektarbeit

Die Förderung von Kindern und Frauen, von „Unberührbaren“ und Ureinwohnern in Bangladesch und in Indien stand auch im Jahre 2006 wieder im Vordergrund unserer Arbeit. In unseren Projekten konnten wir etwa 700.000 Menschen in Not wichtige Starthilfe für ein menschenwürdiges Leben geben - mehr als je zuvor in der Geschichte der Andheri-Hilfe. Besonders freut uns, dass wir auch 62 Projekte „schließen“, d.h. in die alleinige Verantwortung der Menschen vor Ort übergeben konnten. 2006 konnten wir 72 neue Projektverträge abschließen. Unser größtes Projekt „Blindheit und ihre Konsequenzen bekämpfen“ konnten wir durch die Einbeziehung aller Andheri-Hilfe-Partner in Bangladesch und eine verstärkte Hinwendung zur Prävention und zur Hilfe für unheilbar Blinde (z.B. durch Vergabe von Kleinkrediten) noch weiter ausdehnen bzw. intensivieren.

Im vergangenen Jahr lag einer unserer Schwerpunkte auf der weiteren Verbesserung unserer Arbeit, um die Menschen in den Projekten noch wirkungsvoller unterstützen zu können. Überaus fruchtbar war vor allem der gemeinsame Workshop der deutschen Projektreferenten mit den indischen Kollegen vom Andheri Trust im Oktober. Die Zusammenarbeit mit dem auf unsere Initiative hin gegründeten Andheri Trust hat sich seit seiner Gründung Ende 1999 als überaus wertvoll für die Projektarbeit erwiesen. Der Vertrag über unsere Zusammenarbeit wurde bis 31.12.2008 bestätigt.

#### Unsere Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2006 konnten wir die Kontakte zu Schulen weiter intensivieren, u.a. durch zahlreiche Vorträge und Aktionsangebote.

Die Internetpräsentation der Andheri-Hilfe erwies sich als Informationsquelle von wachsender Bedeutung. Die Zugriffe auf die Internetseiten nahm um 4.461 bzw. 6,3% zu. Am 11.5. fand auf Anregung der Andheri-Hilfe ein erstes Treffen des „Indien Forum“ in Bonn statt, an welchem Vertreter von ca. 20 Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit teilnahmen. Es ging sowohl um einen Erfahrungsaustausch als auch um eine bessere Koordination der Aktivitäten.

Große Ereignisse warfen bereits ihren Schatten voraus: Intensiv bereiteten wir das Jubiläumsjahr 2007 vor (40 Jahre Andheri-Hilfe, Part-

nerschaftsjahr mit der Stadt Bonn).

#### Unsere Förderer

Insgesamt unterstützten uns 2006 fast 9.000 Privatpersonen, Firmen, Gruppen und Schulen. Wir danken für jede Spende und vor allem für das persönliche Engagement so vieler bei der Planung und Durchführung zahlreicher Aktionen und Veranstaltungen.

Es bedeutete uns viel, auf 647 Mitglieder (Stand 31.12.2006) und ihre Unterstützung vertrauen zu dürfen. Darüber hinaus waren die Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie zahlreicher Stiftungen wertvolle Bausteine, um viele wichtige Projekte realisieren zu können. Stellvertretend möchten wir hier die RTL-Stiftung („Wir helfen Kinder e.V.“) erwähnen, die uns 285.000 Euro für ein Tsunami-Hausbauprojekt zur Verfügung stellte.

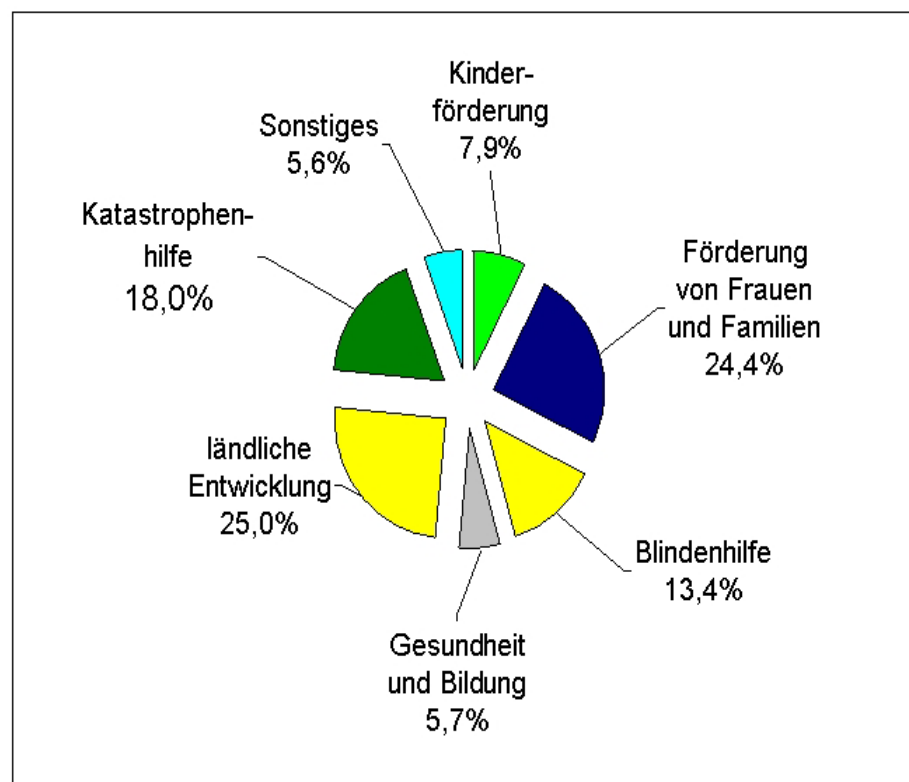
#### Unsere Gremien

Unser Vorstand wurde im letzten Jahr nicht neu gewählt, allerdings wurde bei der Mitgliederversammlung am 19.08.2006 ein zusätzliches Mitglied gewählt: Dr. Thomas Lawo. 1. Vorsitzende ist weiterhin Elvira Greiner, 2. Vorsitzender Dr. Anto-

unseren Beirat neu strukturieren. Die Mitgliederversammlung 2005 hatte beschlossen, dass die Mitglieder des Beirats vom Vorstand für vier Jahre berufen werden. Am 03.07.2006 berief der Vorstand Frau Ruth Hieronymi (Mitglied des Europäischen Parlaments), Prof. Max Huber (Vizepräsident des DAAD), Ulrich Kasparick (Parlamentarischer Staatssekretär), Dr. Franz Josef Micha (Referatsleiter a.D. BMZ), Dr. Wiegand Pabsch (Botschafter a.D.) und zusätzlich am 06.10.2006 Dr. Heinrich Dieckmann (Botschafter a.D.) zu Beiratsmitgliedern. Wir danken allen Mitgliedern unserer Gremien sehr herzlich für ihr Engagement.

#### Unsere Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle war eine erfreuliche Kontinuität zu verzeichnen. Neben dem Geschäftsführer August Ilg waren weiterhin 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt, 4 davon in Teilzeit. Unterstützt wurden sie durch eine wachsende Zahl von Ehrenamtlichen, die in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen tätig waren. Allen Haupt- und Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz!



nius Nienhaus. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Rosi Gollmann, Dr. Alexander Muser, Dr. Alarich Richter, Martin Sander und Ulrike Schneider. Der Vorstand traf sich zu 6 Sitzungen im Jahre 2006 und zusätzlich zu einer Klausurtagung mit den Mitarbeitern der Andheri-Hilfe.

Bei der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Wir danken allen bisherigen Mitgliedern, dass sie erneut zur Kandidatur bereit waren und die Wahl annahmen. Vorsitzender ist weiterhin Hans Peter Gohla. Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder sind Bernhard Krümpel, Konrad Rüdelsstein und Günter Siebertz.

Im vergangenen Jahr konnten wir

Mit der Auslagerung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes an die MVG (Medien- und Vertriebsgesellschaft) wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um den Verwaltungsaufwand in der Geschäftsstelle spürbar zu reduzieren.

#### Spendensiegel des DZI

Das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) verlängerte auch in 2006 wieder das Spendensiegel, das Zeichen für geprüfte Seriosität und Spendenwürdigkeit.

Nähere Informationen zum Jahresabschluss einschließlich Kurzbilanz finden Sie auf unserer Homepage [www.andheri-hilfe.de/jahresbericht.htm](http://www.andheri-hilfe.de/jahresbericht.htm). EG

## Ein neues Leben für 6.000 Flussanwohner im Südwesten Bangladeschs

**Die Menschen auf den Flussinseln im Faridpur-Bezirk sind nicht zu beneiden: Geringe oder unsichere Einkommen, schlechte Gesundheit, geringe Bildung und geringes Selbstwertgefühl, soziale Isolation, unzureichende Vermögenswerte und eine große Anfälligkeit für**

**Krisen sind die bitteren Zutaten eines harten Lebens. Ein von Andheri-Hilfe unterstütztes Projekt soll Abhilfe schaffen.**

Herausragendes geographisches Kennzeichen des Projektgebietes ist die Lage am Ganges, einer der drei großen Flüsse Bangladeschs. Es handelt sich um so genannte *Chars*, das sind sehr flache, mehr oder minder große Flussinseln, die sich aus fruchtbaren, aus dem Wasser des Himalaja und dem Oberlauf der Flüsse bildenden Sedimenten der Ströme bilden. Auf den Chars gibt es kaum Gesundheits- und Bildungseinrichtungen. Öffentliche Gesundheitsdienste und staatliche Schulträger sind größtenteils inaktiv. Derzeit arbeitet außer Amra Kaj Kory, unserer Partnerorganisation, keine andere Nichtregierungsorganisation dort. Dies liegt daran, dass die vor allem auf Mikrokredite setzenden Nichtregierungsorganisationen kein Interesse an einem Engagement haben, teils wegen der Armut der Zielgruppe und der daraus resultierenden Risiken für das operative Geschäft, teils wegen der beschwerlichen Arbeit, die durch die relative Abgeschiedenheit und der fehlenden oder mangelhaften Infrastruktur bedingt ist. Da die Menschen nicht oder kaum organisiert sind, fehlt gesellschaftlicher Druck, um die Regierung dazu zu bringen, qualifizierte Dienstleistungen wie die genannten anzubieten. Es gibt relativ wenige Möglichkeiten zum Austausch von Waren innerhalb des Projektgebietes, da nur wenige etablierte Märkte bestehen. Auch gibt es kaum Möglichkeiten der Vermarktung außerhalb des Gebietes auf Grund unzureichender Transportmöglichkeiten und Geschäftsbeziehungen.

Im Vergleich zu anderen Landesteilen ebenfalls stärker in den Vordergrund rückende Probleme sind Überschwemmungen und Flusserosion. Viele Bewohner haben sich aber auf die Bedingungen eingestellt. Sie haben ihre Behausungen auf höherem Grund errichtet und das Land durch Bepflanzung mit Bananenpalmen, Bambus oder lokalen Baumarten ab-

tastrophenvorsorge, Kostennutzenrechnung).

Es werden jeweils sechs sechsmo-natige Ausbildungskurse in Schneiderei (Teilnehmer insgesamt 180) und Mechanik (Teilnehmer insgesamt 180) angeboten.

Neben den sechsmonatigen Ausbildungskursen werden vier Mal pro



*Gemüseärten sichern Einkommen und gesunde Ernährung*

gesichert.

In dem im Oktober 2006 begonnenen Projekt werden 225 Selbsthilfegruppen und acht Entwicklungskomitees in 102 Dörfern aufgebaut. Der Aufbau der Gruppen vollzieht sich über eine Reihe von wichtigen Trainingsprogrammen (Sozialanalyse und Organisationsaufbau, Gruppenführung, Gruppenbuchhaltung, Menschenrechte, Landrechte und Landreformen, Geschlechterbeziehungen, Gesundheitsvorsorge, Ka-

Jahr jeweils dreitägige Fortbildungskurse in Kleinhandel, Milchkuhhaltung, Ziegenhaltung, Geflügelhaltung, Küchengartenerstellung, biologische Schädlingsbekämpfung, Gärtnerei und Getreidediversifikation durchgeführt. Insgesamt werden dabei 2.400 Menschen unterrichtet.

Fünfzehn Vorschulen für vier- bis fünfjährige Kinder wurden errichtet. 1.350 Kinder sollen im Laufe des Projektes erfasst und am Ende eines

Jahres in eine der regulären Grundschulen aufgenommen werden. Die Kinder werden von der Zielgruppe und dem Projektträger gemeinsam ausgewählt. Die Lehrer stammen aus der Zielgruppe und werden gezielt auf den Lehrauftrag vorbereitet. Sauberes Wasser, sanitäre Anlagen und ein entsprechendes Hygieneverhalten sind wichtige Krankheiten verhindernde Faktoren. Für arme Haushalte sind diese Faktoren oft unerschwinglich bzw. nicht gegeben. Das Projekt berücksichtigt alle genannten Faktoren durch eine Reihe von Projektmaßnahmen, denn Krankheiten verhindern Arbeitsleistungen, zwingen die Familien zu unproduktiven Ausgaben und unterminieren die Nahrungs- und Ernährungssicherung.

Gesundheitserziehung ist ein integraler Bestandteil der wöchentlichen Treffen der Selbsthilfegruppen. Relevante Themen wie die Wichtigkeit einer vitaminreichen Ernährung, die Gesundheit von Mutter und Kind, HIV/AIDS oder die Bedeutung der Hygiene und von sauberem Wasser werden diskutiert. Wie wir aus eigener Anschauung wissen, d.h. über Projektbesuche, ergeben sich hier jeweils lebendige Diskussionen unter Anleitung geschulten Personals. 300 Gruppenmitglieder werden im Laufe des Projekts an einem Kurs zur Gesundheitsvorsorge teilnehmen und ihr Wissen an andere Gruppenmitglieder weitergeben. Weitere 300 Gruppenmitglieder werden lernen, wie man einen Küchengarten anlegt, der neben Einkommen auch zu einer gesünderen Ernährung beitragen soll.

Alle Mitglieder der Selbsthilfegruppen werden ermutigt, für gut befundene, d.h. gesundheitsfördernde Maßnahmen zu testen und ihre Erfahrungen an die anderen Mitglieder weiterzugeben. So entsteht ein sich selbst verstärkender Diskussions- und Implementierungsprozess. Eine frühzeitige Einbindung lokaler Gesundheitsdienste ist im Projekt-design explizit vorgesehen. Projektmitarbeiter und Vertreter der Gruppen werden staatliche Einrichtungen in Gestalt z.B. der so genannten *Family Welfare Centres* und *Upazila Health Complex* regelmäßig aufsuchen. Damit sollen die größtenteils inaktiven Gesundheitsdienste aktiviert werden, Vertrauen zur Zielgruppe aufgebaut und Transparenz hergestellt werden. In den Grundschulen werden die Schüler ebenfalls über Gesundheitsvorsorge aufgeklärt. Auch werden Vitamin A Kapseln verteilt.

500 Latrinen und 75 arsenfreie Brunnen werden errichtet. Es wird ein Komitee aus den Gruppenmitgliedern gebildet, das sich um die Instandhaltung der Anlagen kümmern wird. Die Gruppen werden für alle etwaigen Reparaturen selbst aufkommen. Schließlich erhalten 20 Hebammen eine Fortbildung, damit sie kompetent in den Bereichen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit beraten bzw. relevante Dienstleistungen erbringen können. Außerdem erhalten Sie jeweils ein Ausrüstungsset.

Mit dem zunächst auf 39 Monaten angelegten Projekt wird ein wichtiger Beitrag zur Realisierung der Millenniumsentwicklungsziele für Bangladesch geleistet. MPH

## Gujarats Ureinwohner kämpfen erfolgreich für ihre Landrechte

**Unsere Partnerorganisation Rajpipla Social Service Society, die im westindischen Bundesstaat Gujarat seit Jahrzehnten für die Rechte und Organisation von Ureinwohnern - sog. Adivasi - eintritt, hat die Adivasi bei ihrem Kampf um Landrechte mit größtmöglichem**

**Einsatz unterstützt. Die Stammesangehörigen leben nicht nur in extremer Armut, sondern werden von anderen Volksgruppen stark ausgebeutet und sind zunehmend zur Zielscheibe fanatischer Hindufundamentalisten geworden.**

Immer wieder mussten sie ihr angestammtes Land verlassen, und ihre Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Die größte Bedrohung ging in den letzten Jahren von den staatlichen Forstbehörden aus, seit die oberste indische Forstbehörde im Mai 2002 an alle Bundesstaaten ein Dekret erlassen hat, das die Ausweisung von in Forstgebieten lebenden Adivasis ohne offiziellen Besitztitel vorsah. Rund eine Million Adivasi in Gujarat waren von der Vertreibung ihres oft seit Generationen bewirtschafteten Landes bedroht. Meist besitzen sie keine Papiere für das ihnen rechtmäßig zustehende Land. Ihnen drohte das Schicksal, sich in einem der zahlreichen Slums der Großstädte wieder zu finden. Unser Partner klärt die Ureinwohner über ihre Rechte auf, bietet kostengünstige Rechtsberatung an und unterstützt laufende Prozesse. Mitarbeiter gehen in die Dörfer und stärken die kulturelle Identität der Bevölkerung, leisten soziale sowie politische Aufklärungsarbeit. Bereits vor einigen Jahren wurde eine Dachorganisation der Adivasi „Jai Adivasi Maha Sangh“ gegründet, die eine zunehmende Rolle im Kampf

um Landrechte spielt. Inzwischen sind viele Adivasi in der Lage, ihre Probleme als Rechtsprobleme zu erkennen, und wissen um die rechtlichen Möglichkeiten und Schritte. Immer wird zunächst eine gütliche Regelung der Beteiligten angestrebt, meist mit Einbeziehung der Dorfältesten. Neben Landrechtsfragen gibt es viele Fälle, in denen Tagelöhnern die Gehälter vorenthalten werden, sowie Ehestreitigkeiten. Wie ein roter Faden zieht sich die Thematik der Land- und Nutzungsrechte in Waldgebieten durch die Arbeit der letzten Jahre. Vier Jahre lang haben zivilgesellschaftliche Gruppen in Indien – insbesondere Organisationen der Ureinwohner – mit großem Engagement für ein neues Gesetz zur Anerkennung ihrer Waldrechte (sog. forest bill) gekämpft. Und das von uns unterstützte Projekt hat einen großen Beitrag geliefert. Aufklärungskampagnen, Theatervorstellungen und Dorfversammlungen wurden organisiert. Die Ureinwohner wurden aufgefordert, an zahlreichen Kampagnen, Sitzstreiks und Anhörungen aktiv teilzunehmen. Der Zusammenschluss von 43 Adivasi Organisationen in

Gujarat „Adivasi Mahasabha Gujarat“ – geleitet von unserem Partner – spielte eine führende Rolle bei der politischen Lobbyarbeit zur Formulierung und Durchsetzung des neuen Gesetzes auf Bundesstaats- und nationaler Ebene. Die Verabschiedung der Gesetzesvorlage zur Anerkennung von Waldrechten durch das nationale Parlament im Dezember 2006 ist ein Meilenstein für die Stammesangehörigen sowie andere traditionelle Waldbewohner. Es ist eine entscheidende Voraussetzung zur Sicherung ihrer Lebensgrundlagen und Ernährung. Damit wurde endlich eine in der Kolonialzeit begründete Ungerechtigkeit an diesen Bevölkerungsgruppen korrigiert. Unzählige Adivasi wurden in der Vergangenheit aus ihren angestammten Waldgebieten vertrieben, sei es durch so genannte Entwicklungsprojekte wie den Bau von großen Staudämmen, den Abbau von Bodenschätzen oder die Konkurrenz durch Siedler. Oft wurden die Ureinwohner unter dem Vorwand des Naturschutzes von Forstbehörden und anderen Lobbygruppen gezwungen, ihr Land zu verlassen, nicht selten gewaltsam. Die wertvollen Waldressourcen



*Adivasi demonstrieren für ihre Rechte*

wurden dann gewinnbringend von anderen genutzt. Das neue Gesetz garantiert jetzt nicht nur den offiziell anerkannten Stammesangehörigen (sog. Scheduled tribes) sondern auch anderen Bevölkerungsgruppen, die traditionell in und von Waldgebieten leben wie nomadische Viehhalter, einen Anspruch auf Landrechte und die nachhaltige Nutzung von Waldressourcen. Den Dorfgemeinden wurde die Aufsicht über die Wälder, die sie traditionell genutzt und erhalten haben, übertragen, damit sie diese weiterhin schützen und verwalten können. Die Dorfversammlung „Gram Sabha“ entscheidet in

Anhörungen über Rechte und Nutzung. Auch die Rechte von Frauen wurden gestärkt. Landtitel werden in Zukunft gemeinsam für Ehemann und –frau vergeben.

Und die Arbeit geht weiter. Die betroffene Bevölkerung muss über die genauen Inhalte und Konsequenzen des Gesetzes informiert werden. Die Selbsthilfeorganisationen in den Dörfern müssen gestärkt werden, damit sie ihre Rechte z.B. gegenüber korrupten Forstbehörden, die sie weiterhin drangsaliieren, durchsetzen können. Die Dorfversammlungen müssen ausgebildet werden, um ihre wichtige Funktion erfolgreich wahrnehmen zu können. Und die Ausführungsvorschriften zu dem Gesetz müssen noch erarbeitet bzw. aufmerksam verfolgt werden. Hierfür stellt die Andheri-Hilfe weiterhin ausreichend Mittel für die Projektarbeit der Rajpipla Social Service Society zur Verfügung.

BHJ

## Sommerfest der Andheri-Hilfe

Für eine erneute Einladung zu diesem Fest am 9. Juni ist es in diesem FORUM zu spät; für einen Bericht darüber zu früh!

Gern lassen wir Sie aber jetzt schon wissen: Wie die bisherigen Veranstaltungen in unserem Jubiläumsjahr 2007 ist auch das Sommerfest mit seinen mehr als 300 Teilnehmern zu einer frohen, bereichernden Begegnung geworden.

Sie möchten den Bericht darüber im September-FORUM nicht abwarten? Dann schauen Sie einfach auf unsere Home-Page [www.andheri-hilfe.org](http://www.andheri-hilfe.org) oder erfragen in den nächsten Tagen bei uns einen aktuellen Bericht.

Jetzt aber schon ein ganz großes Dankeschön allen, die anlässlich meines 80. Geburtstags meinem Wunsch entsprechend Spenden „geschenkt“ haben - und das in so großzügiger Weise. Die 10.000 Menschen in den Steinbrüchen von Chennai (Madras), die nun hoffen dürfen, danken mit mir von ganzem Herzen. RG

## Bestell-Coupon

### Ich bestelle:

#### I. Kalender, Maskottchen, Karten

.... Stück **Andheri-Hilfe Kalender 2008 ab Ende August** mit 12 Farbpostkarten Euro 7,50

.... **Maskottchen „Andhi“** (Plüschelent) Preis: Euro 3,50

#### Sortimente aus je 5 Faltkarten und Umschlägen

Handgefertigt in Indien und Bangladesch:

Preis 7,50 Euro

.... Sort. Strohkartens Glückwunschkarten

.... Sort. Pipal Glückwunschkarten

#### II. Abzugeben gegen Spende an die Andheri-Hilfe Bonn

.... **DVD** mit 3 Filmen (Blindenhilfe, Kinderarbeit, Frauenprojekte) und vielen Extras

##### VHS-Video-Kassetten,

.... Das Wachstum steigt die Armut bleibt (*neu*)

.... Lasst die Hoffnung nicht sterben (Seebeben/Lepra- und Behindertenarbeit)

.... Vom Glück zu sehen (Blindenhilfe Bangladesch)

.... Entwicklung ist weiblich (Frauenprojekte)

.... Die befreiten Kinder (Kinderarbeit)

.... Buch: Eine Welt für Alle

.... CD: Eine Welt für Alle

#### Wertscheine: die besondere Geschenkidee

.... Blindenhilfe Euro 20.- .... Berufsausbildungskurs Euro 50.-

.... Heilung eines .... Kleinbauernfamilie Euro 100.-

.... Blinden Euro 40.- .... Ausbildungsplatz Euro 170.-

.... Kinderarbeiter Euro 60.- .... Eye-Camp Euro 2.200.-

#### III. Informationsmaterial (kostenlos)

##### Andheri-Forum zu Schwerpunktthemen:

.... Forum 2/07 Jahresrückblick 2006

.... Forum 1/07 40 Jahre AHB

.... Forum 4/06 Dalits-die Kastenlosen

.... Forum 3/06 Alle Menschen haben Rechte

##### Informationsbroschüre:

.... Was bleibt schafft Zukunft: Ihr Erbe in Ihrem Sinne

##### Informationsblätter:

.... Sieben Ziele für 2007 (*neu*)

.... Gemeinsam für mehr Menschlichkeit

.... Frauenförderung

.... Blindenhilfe

.... Kinder brauchen Chancen

.... Projekt-Partnerschaften (mit Anmelde-Coupon)

.... Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung

.... Stoppt den Polavaram-Staudamm

##### Überweisungsformulare

(Name) (Vorname)

(Straße) (PLZ, Ort)

(Datum) (Unterschrift)

#### Der Verkauf und Versand erfolgt über:

**MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH**

**Boxgraben 73**

**52064 Aachen**

**Telefax: 0241 / 4 79 86 - 745**

**E-Mail : [info@eine-welt-mvg.de](mailto:info@eine-welt-mvg.de)**

**Telefonische Bestellannahme:**

**0180 / 5 200 210 (12 Cent/Min. Telekom-Tarif)**

## Gute Nachrichten über die „Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung“

Die Stiftung wächst – und das in einem nicht erwarteten Maße.

Das Anfangskapital in Höhe von rund 456.000 Euro, im April 2002 von 6 Gründungsmitgliedern gestiftet, hat sich seitdem fast vervierfacht. Durch Zustiftungen, Stiftungsdarlehen und drei Unterstiftungen (von der Hauptstiftung treuhänderisch verwaltet) beträgt das Stiftungskapital z. Zt. insgesamt ca. 1.734.000 Euro. In dieser Summe sind 328.000 Euro Darlehen enthalten, die der Stiftung von Einzelpersonen zur Ertragsnutzung zur Verfügung gestellt wurden, aber jederzeit rückrufbar sind.

Aus Erträgen, Bußgeldern und Spenden der Stiftung konnten bisher fünf

wichtige Andheri-Projekte finanziert und erfolgreich abgeschlossen werden. Es stehen jetzt ca. 50.000 Euro für ein neues Andheri-Projekt zur Verfügung. Darüber berichten wir gern im nächsten FORUM.

Von ganzem Herzen danken Vorstand und Stiftungsrat für jede Unterstützung. Ganz besonders dankbar aber sind die vielen Menschen, denen durch die geförderten Projekte der Weg in eine menschenwürdige Zukunft ermöglicht werden konnte.

In Kürze geht allen Förderern der Stiftung ein ausführlicher Bericht mit Jahresabrechnung 2006 zu.

Sie möchten diese Information auch erhalten? Oder Sie wollen mehr darüber erfahren, wie Zustiftungen, Unterstiftungen oder Stiftungsdarlehen zur Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung gezielte Hilfe für ärmste Bevölkerungsgruppen bringen - und das ohne das Stiftungskapital anzugreifen? Dann schauen Sie bitte auf die Webseite der Andheri-Hilfe oder fordern Informationsmaterial an. RG

## Laufen für sauberes Trinkwasser

Am 1. Juni wurde in New York der Startschuss gegeben zum ersten Staffellauf, der um die ganze Welt führt. Die Veranstalter wollen mit ihrem „Blue Planet Run“ die Aufmerksamkeit auf das Problem der schlechten Trinkwasserversorgung lenken, die die Hauptsache für Krankheit und Tod in vielen Regionen der Welt ist, und zu Spenden für Wasserprojekte aufrufen. Mehr als eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

20 freiwillige Läufer sind fast 100 Tage auf der über 24.000 km langen Strecke unterwegs. Sie kommen am 12. Juni nach Deutschland. Der Veranstalter, die „Blue Planet Run Foundation“ hat die Andheri-Hilfe Bonn eingeladen, an zentralen Punkten der Strecke in Deutschland ihre Arbeit im Bereich Wasserversorgung zu präsentieren. Nähere Informationen zum Streckenverlauf und zur Präsenz der Andheri-Hilfe finden Sie auf unserer Homepage. AI



Titelseite des Kalenders 2008

## Das Jahr 2008 kommt bestimmt!

Und mit ihm der nächste ANDHERI-KALENDER

beliebt mit seinen herausnehmbaren Fotokarten und sinnvollen Sprüchen auf der Vorderseite. Auf der Rückseite sprechen Monat für Monat die Menschen aus verschiedenen Projektbereichen zu uns, damit wir

### einander begegnen.

Das hervorragende Bildmaterial hat uns der Top-Fotograf Roger Richter dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Benutzen Sie zur Kalenderbestellung bitte nebenstehender Coupon.

Auslieferung ab August.

Und vergessen Sie nicht, gleichzeitig die sobeliebten Glückwunsch und Weihnachtskarten zu bestellen. RG

## 400 Luftballons zu unserem 40. Geburtstag

Am 5. Mai 1967 gründet Rosi Gollmann mit sechzehn Helfern den Verein „Andheri-Hilfe“, um Kinder im St. Catherine's Home in Andheri, einem Vorort von Mumbai, zu unterstützen. Genau 40 Jahre später steigen 400 bunte Luftballons zu einem leuchtend bunten Meer am Himmel auf und machen sich zum großen Wettflug auf die Reise.

Den 40. Geburtstag unserer Organisation feierten wir am 5. Mai 2007 nicht nur sehr farbenfroh,

sondern auch besonders klangvoll: Als musikalische Eröffnung trat der Röttgener Kinder- und Jugendchor Thomaskirche um 14

Uhr vor dem Alten Rathaus Bonn mit dem selbst komponierten Lied „Liebe geben“ auf. Aus

Mainz reisten Schüler der Martinus-

Schule an, um uns mit einem außergewöhnlichen Geburtstagsständchen zu gratulieren: Gemeinsam mit ihrem ersten „Botschafter“, dem Sänger Frank

Berens, und Schülern der Bonner Matthias-Claudius-Grundschule trugen sie das Jubiläumslied der Andheri-Hilfe „Hey du, komm mach doch mit“ vor. So

erlebten die zahlreichen Bonner Bürger, die sich vor dem Alten Rathaus versammelt hatten, die Premiere des neuen Songs. Er wurde von den Mainzer Schülern getextet und zusammen mit Frank Berens in einem Tonstudio aufgenommen.

Nutzen auch Sie die Chance, sich unser Jubiläumslied anzuhören und besuchen Sie uns im Internet unter: [www.andheri-hilfe.de](http://www.andheri-hilfe.de).

Dort finden Sie auch weitere Veranstaltungstipps, z.B. die Fotoausstellung von Roger Richter mit beeindruckenden Bildern aus unseren Projekten in Indien und Bangladesch, die der Top-Fotograf vom 06.08.2007 bis 22.08.2007 im Foyer des Stadthauses Bonn zeigen wird.

Am 28.09.2007 findet im Uni-Club Bonn die Fachtagung „Indien: das Wachstum steigt – die Armut bleibt. Neue Herausforderungen für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit“ statt. KÄT



### Impressum

#### Herausgeber:

Andheri-Hilfe Bonn e.V.  
Mackestr. 53, 53119 Bonn  
Telefon: (0228) 67 15 86  
Telefax: (0228) 68 04 24  
E-Mail: [andheri.bonn@andheri-hilfe.de](mailto:andheri.bonn@andheri-hilfe.de)  
Homepage: [www.andheri-hilfe.de](http://www.andheri-hilfe.de)  
Der Bezugspreis ist im Mitglieds- und Förderbeitrag enthalten.

#### Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn  
(BLZ 370 501 98) Kto. 40 006  
Aus dem Ausland:  
IBAN DE80 3705 0198 0000 0400 06  
BIC: COLSDE 33  
Postbank Köln  
(BLZ 370 100 50) Kto. 1550505

#### Sonderkonto Blindenhilfe

Postbank Köln  
(BLZ 370 100 50) Kto.13500508

#### Sonderkonto Kinderarbeit:

Sparkasse KölnBonn  
(BLZ 370 501 98) Kto. 2212

#### Sonderkonto Frauenförderung

Sparkasse KölnBonn  
(BLZ 370 501 98) Kto. 61010

#### Fotos &Satz:

Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Druck: SZ Offsetdruck-Verlag  
Herbert Schallowetz GmbH  
53757 St. Augustin

Auflage: 22.000

#### Redaktion:

EG - Elvira Greiner, 1. Vorsitzende  
AI - August Ilg, Geschäftsführer  
RG - Rosi Gollmann, Ehrenvorsitzende  
Referenten:  
StB - Stephanie Breil  
BHJ - Barbara von Hillebrandt-Jung  
MPH - Dr. Martin Peter Houscht  
AH - Dr. Anke Hünninghaus  
HK - Heike Kluge  
KÄT - Eva-Maria Käter